

"Die Professional Imaging ist die grösste Plattform der Branche"

Autor(en): **Nabholz, Rolf / Widmer, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **12 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

digital imaging Fotointern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie. Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber von
Fotointern

In wenigen Tagen öffnet die Professional Imaging bereits zum siebten Mal ihre Pforten. Sie ist zu einer Institution geworden, unsere kleine helvetische «Photokina», und jeder, der irgendwie etwas mit Fotografie und digital Imaging am Hut hat, darf diese wichtigste Messe in Zürich nicht verpassen.

Es wird wahrscheinlich eine Rekord-Professional-Imaging geben, denn noch nie haben das Komitee und die Aussteller für diese Messe einen derart grossen Werbeaufwand betrieben. Zudem wurde der Katalog, der dieser Ausgabe beiliegt, in einer Grosseauflage gedruckt, und möglicherweise wird er Sie über verschiedene Kanäle erreichen. Er wird aber auch an der Eintrittskasse abgegeben. Übrigens hat die Vergangenheit gezeigt, dass dieser von vielen Besuchern als repräsentativen Branchenspiegel mit nützlichen Adressen über längere Zeit aufgehoben und benutzt wird.

Apropos Information: Fotointern produziert am Stand laufend die Messezeitung «Halfdaily», die Sie gratis beim Eingang erhalten. Hier stehen die interessantesten Neuheiten und Highlights der Messe drinn. Nicht verpassen ...

Urs Tillmanns

isfl «Die Professional Imaging ist die grösste Plattform der Branche»



Vom 6. bis 8. April findet in der Messe Zürich die Professional Imaging statt, die von der ISFL organisiert wurde. Welche Zielsetzungen hat die ISFL? Wir haben uns mit dem Präsidenten Rolf Nabholz und dem Generalsekretär RA Ernst Widmer unterhalten.

Die Professional Imaging öffnet in wenigen Tagen ihre Pforten. Was erwarten Sie von dieser Fachmesse?

Rolf Nabholz: Die Professional Imaging wird so kurz nach der PMA und der CeBit eine sehr in-

teressante Neuheitenvielfalt bieten und stellt das eigentliche Schaufenster unserer Branche dar. Kommt hinzu, dass für die diesjährige Professional Imaging von vielen Seiten sehr breite Werbemassnahmen mittels Fly-

er- und Internetstreuung durchgeführt wurden, die sicher eine Steigerung der Besucherzahlen zur Folge haben.

Welche Trends sehen Sie bei den Neuheiten?

Nabholz: Ich glaube, die exzessive Pixeljagd ist vorüber. Sicher werden weiterhin Kameras mit noch höheren Pixelzahlen auf den Markt kommen, aber die Hersteller werden wieder vermehrt auf die Wertschöpfung ihrer Produkte achten. Die Weiterentwicklung der Digitalkameras geht jetzt in Richtung einfachere Handhabung, attraktives Design und qualitativer Verbesserung, wie Optimierung der Pixelqualität.

Ernst Widmer: Wir befinden uns zur Zeit in der Reifephase einer sehr stürmischen technischen Entwicklung. Der Anwender verspürt wieder Boden unter den Füßen, und die Professional Imaging trägt viel dazu bei, diese Sicherheit des Anwenders im Bezug auf die verfügbaren techni-

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

Kleindrucker Seite 6 Fotos printen zuhause

pma labor

Fotokioske, Minilabs und Grosslaborlösungen – die Branche setzt auf den Digitalprintboom.

vfs gv

Warum es an der GV nicht zu einer Kampfwahl kam und wer Präsident ist.

cebit

Obwohl so kurz nach der PMA, in Hannover gab es auch einige Fotoneuheiten zu finden.

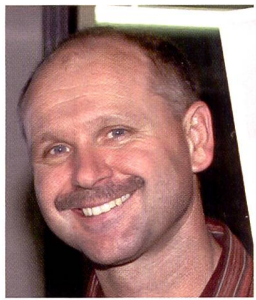
Seite 12

Seite 14

Seite 18

17 Branchenprofis können sich nicht irren

Agfa d-lab.1: Im Jahr 2004 das führende Minilab seiner Klasse



Christoph Oertle, Weinfelden
Foto Prisma



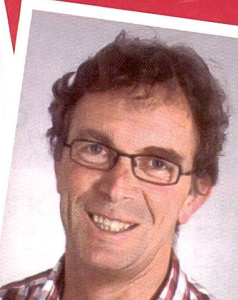
Rolf Strutzmann, St. Gallen
Foto Video H. Mayer AG



Gerold Wicht, Aarau
Foto Wicht AG



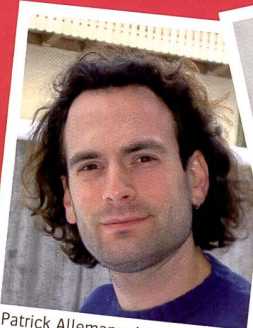
Hans-Ruedi Wiget, Wald
Foto Wiget



Heinz Deubelbeiss, Lenzerheide
Foto Deubelbeiss



Annemarie Heusser, Muralto
Foto Video Heusser



Patrick Allemann, Langnau
PC Foto



Marco Agorri, Ascona
Foto Studio 1



Paolo Battaglia, Bellinzona
Fotostudio Battaglia SA



Theo Van Dommelen, Meiringen
Foto Theo



Christoph Stotzer, Lyss
Foto Digital Stotzer



Hervé Deprez, Montana
Photo Deprez



Joël Overney, Bulle
Photo Overney & Fils



Kourosh Barin, Genève
Fast Foto



Marc Döbler, Echallens
Photo MD Digital



Antonio Puig, Genève
Europhoto

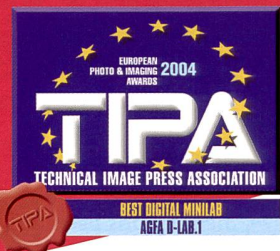


Youssef Barin, Genève
Photo Planète Charmilles



Die Basis für den Erfolg

- ▶ Das All-in-one-Konzept
- ▶ Kleine Standfläche
- ▶ Hohe Printleistung
- ▶ Ausgezeichnete Bildqualität
- ▶ Dazu wirtschaftlicher Betrieb dank starker Benutzerfreundlichkeit



Your Imaging Future is Our Business

 **AGFAPHOTO**

Fortsetzung von Seite 1

schen Gerätschaften und Anwendungen wieder zu erlangen. Die rasante Entwicklung der Vergangenheit hat bei vielen potentiellen Käufern zu einer Verunsicherung und damit zu einer Kaufhemmung geführt. Es wird abgewartet, bis sich die Entwicklung wieder etwas stabilisiert. Dabei dürfte die Professional Imaging eine klärende Rolle spielen.

Wie wichtig ist die Professional Imaging für unsere Branche? In erster Linie ist sie ja eine Messe für Fachfotografen ...

Nabholz: Das ist an sich richtig, doch ist der Übergang zwischen Profi- und Amateurprodukten bei den meisten Lieferanten fließend. Das gilt besonders für die aktuellen digitalen Spiegelreflexmodelle, bei denen sich zur Zeit ein Boom abzeichnet. Das sind sehr anspruchsvolle Geräte, die zu einer sehr erfreulichen Umsatzentwicklung führen. Viele Spiegelreflex-Trendmodelle liegen in einer Preisklasse, wo sich engagierte Amateure, professionelle Anwender und Berufsfotografen treffen.

Deshalb lässt sich auch bei den Besuchern der Professional Imaging heute keine klare Abgrenzung mehr ziehen.

Widmer: Kommt hinzu, dass neben den Berufsfotografen sehr viele Fachhändler die Messe besuchen, die neben Kameras auch an Minilabs, Fotokiosken und Verarbeitungsgeräten interessiert sind. Und neu kommt in der digitalen Revolution auch der Digitaldruck in die Messe - sie sehen, die Grenzen verwischen immer mehr.

Welche Ansprüche stellen die Aussteller an diese Messe?

Widmer: Die Professional Imaging wird für alle immer wichtiger. Das zeigt sich auch an den Profilen der ausstellenden Firmen. Es sind schon lange nicht mehr nur Fotomarken, sondern es kommen auch kleinere Unternehmen verwandter Branchen, zum Teil aus dem Ausland hinzu, für die dieses breite Besucherinteresse sowie die Präsenz im Schweizer Markt verlockend ist. Die Professional Imaging ist ein

immer wichtigeres Podium für die Fotografie und digitale Bildtechnologien in der Schweiz.

Unsere Branche befindet sich in einem rasanten Wandel. Welches sind die Trends des Lieferantenverbands ISFL?



«Digitale Spiegelreflexkameras liegen in einer Preis- und Leistungsklasse wo sich Amateure, professionelle Anwender und Berufsfotografen treffen.»

Rolf Nabholz, Präsident ISFL

Widmer: Die ISFL, der die meisten Importeure und Vertretungen der Foto- und Imagingbranche angeschlossen sind, ist in einem spannenden Prozess mit neuen Herausforderungen, die erstens durch den enormen technologischen Wandel der digitalen Revolution gegeben sind.

Nabholz: Zweitens bereitet uns der immer schnellere Modellwechsel Sorgen, der schlechtere Margen und Erträge, vor allem aber einen ruinösen Preiszerfall mitsichbringt. Meine Wunschvorstellung - weniger Modelle - längere Lebenszyklen!

Welches sind die wichtigsten Zielsetzungen der ISFL?

Widmer: Die ISFL bietet ihren Mitgliedern eine Plattform, um Probleme zu diskutieren und Ideen auszutauschen. Sie vermittelt verarbeitete Informationen, sie berätet und sie bietet Dienstleistungen an, wie Marktuntersuchungen, Artikelstatistik, Kreditschutz sowie Aktivitäten zusammen mit anderen Organisationen, wie die SWICO. Dann befasst sich die ISFL mit der vor-

gezogenen Entsorgungsgebühr (vRG) und sie bietet ihren Mitgliedern eine Rechtsberatung. Weiter gehört auch die Organisation der alle zwei Jahre stattfindenden Professional Imaging zu den Aufgaben der ISFL.

Wie interessant ist die ISFL für Lieferanten der IT-Branche, z.B. Sony, Panasonic und andere?

Nabholz: Wir sind mit den Firmen der IT-Branche laufend im Gespräch, doch sind viele bereits Mitglieder in anderen Verbänden. Und diese zusätzlich für uns zu gewinnen ist in der heutigen Zeit nicht einfach.



«Die professionelle und kommerzielle Bildproduktion wird nichts an Bedeutung einbüßen. Es wird immer eine Nachfrage für höhere Ansprüche geben.»

Ernst Widmer, Generalsekretär der ISFL

Eine weitere Aufgabe war ja die Organisation der vorgezogenen Recycling-Gebühr vRG. Weshalb befasst sich damit der Lieferantenverband?

Widmer: Erstens wird vom Gesetzler verlangt, dass elektronische Geräte - dazu gehören heute auch Kameras - professionell entsorgt und recycelt werden. Und zwei-

tens hatten wir den Eindruck, dass diesbezüglich ein Informationsdefizit bestand und dass wir als Verband zusammen mit den Lieferanten ein ideales Netz bieten können, um die vom Gesetz verlangte Entsorgung zu propagieren und zu organisieren.

Sie haben eine grössere PR- und Werbekampagne durchgeführt. Wie war das Ergebnis?

Nabholz: Sehr positiv. Wir haben uns auf sehr reichweitenstarke Zeitungen konzentriert, wie zum Beispiel Sonntagszeitung, NZZ am Sonntag, Matin-Dimanche und 20 Minuten und haben einen Wettbewerb durchgeführt, an dem sich über 12'000 Leute beteiligt hatten. Auch unsere Internetseite www.kamerarecycling.ch wurde mit über 61'000 Zugriffen und durchschnittlichen Verweildauern von über vier Minuten sehr gut besucht.

Widmer: Auch der Fotofachhandel hat in der Partnerschaft mit dem VFS sehr erfreulich mitge-

macht und unsere Aktion mit Flyern bei seinen Kunden bekannt gemacht. Es ist für uns wichtig, dass die nicht mehr gebrauchten Kameras über den Fotofachhandel zurückkommen und rohstoff-erhaltend recycelt werden.

Wo glauben Sie steht die Fotobranche und eine Professional Imaging in sechs Jahren?

Widmer: Die professionelle und kommerzielle Bildproduktion wird auch in sechs Jahren nichts an Bedeutung einbüßen. Es wird immer eine Nachfrage nach Bildern bei wachsenden Qualitätsansprüchen geben.

Was die Perspektive der ISFL anbelangt, so ist es uns ein grosses Anliegen, dass die Bereitschaft zu Zusammenarbeit und Informationsaustausch der letzten Jahre erhalten bleibt und sich auf noch breiterer Basis weiterentwickelt.

Informationskampagne vRG



Die Aktion war mit einem Wettbewerb verbunden, bei dem es attraktive Kamerapreise zu gewinnen gab. Über 12'000 Personen haben an dem Wettbewerb teilgenommen und mehr als 61'000 haben www.kamerarecycling.ch besucht.

Mit einer breit angelegten Werbekampagne hat die ISFL und ihre Mitgliederefirmen die Öffentlichkeit darüber informiert, dass nicht mehr gebrauchte Kameras nicht in den Haushaltkehricht gehören sondern fachgerecht entsorgt werden müssen - so verlangt es der Gesetzgeber. Dazu wird im Neupreis auch die vorgezogene Recycling-Gebühr (vRG) erhoben.